

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gespinstpflanzen, deren Anbau fast zur Bedeutungslosigkeit herabgesunken war. Die Preise für Hülsenfrüchte, Ölfrüchte und Gespinstpflanzen waren daher im Frieden im Verhältnis zu den Preisen der übrigen Bodenerzeugnisse in Deutschland zu niedrig und verdrängten infolgedessen den Anbau dieser Früchte immer mehr.

So wenig hiermit die Einflüsse des Weltmarktes auf die Preisbeziehungen des Friedens auch nur annähernd erschöpft sind, so genügt doch dieser Hinweis auf einige der wichtigsten Wirkungen, um in die den folgenden Ausführungen zu Grunde liegenden Grundgedanken einzuführen. Mehr konnte nach dem Zweck und Umfang dieser sich nicht an den Fachmann wendenden Darstellung nicht beabsichtigt werden.

### III. Die Aufhebung der Verflechtung mit dem Weltmarke und deren Folgen für die landwirtschaftliche Erzeugung in Deutschland.

Die Absperrung Deutschlands vom Weltmarke hat sich im Laufe des Krieges immer mehr verschärft. Ihre Wirkungen auf das deutsche Wirtschaftsleben konnten sich erst in dem Maße geltend machen, wie die im Lande angehäuften beträchtlichen Vorräte der bisher eingeführten ausländischen Erzeugnisse der Erschöpfung entgegengingen. Wie groß die Vorräte gewesen sind, ist leider nie festgestellt und wird voraussichtlich nie zu ermitteln sein, da es nicht möglich war, während der ersten Monate nach Kriegsausbruch eine Bestandsaufnahme herbeizuführen. Aus zahlreichen Beobachtungen muß jedoch geschlossen werden, daß diese Vorräte sehr bedeutend gewesen sind und daß ihre Erschöpfung erst gegen den Herbst des Jahres 1915 eingetreten ist. Die Aufzehrung dieser Reserven fiel leider zusammen mit einer außerordentlich schlechten Futterernte. Im Jahre 1916 dürften kaum noch Reste dieser Vorräte vorhanden gewesen sein. Bei gleichen, ja sogar bei wesentlich geringeren Getreide- und Kartoffelernten wie im Frieden konnte nach der Gesamtlage die Versorgung des Volkes mit Brotgetreide und Kartoffeln trotz der fortfallenden Einfuhr mit Hilfe der aufgehobenen Roggenausfuhr, der höheren Ausmahlung des Brotgetreides und der Brotstreckung ohne Schwierigkeiten sichergestellt werden. Dagegen wurde die Versorgung mit Öl, Hülsenfrüchten und Gespinststoffen bei dem geringen Anbau dieser Pflanzen im Inlande in Frage gestellt. Die Abschneidung vom Auslande traf aber ganz besonders die Viehhaltung, weil der Hauptteil der bisherigen Einfuhr auf Futter-